

Segelanweisungen für den 5. Jugendmastercup 2009 in den Bootsklassen Laser Radial , Laser Standard, 420er und Cadet

1. Allgemeines

- 1.1. Die Regatta wird nach folgenden Regeln gesegelt:
 - Wettfahrtregeln- Segeln- (WR) der ISAF,
 - neueste Ausgabe Ordnungsvorschriften des DSV
 - neueste Ausgabe Segelanweisungen, der Ausschreibung und des Programms, vom TA des DSV anerkannten Klassenvorschriften für Vermessung und Ausrüstung.
- 1.2. Im Falle von Abweichungen zur Ausschreibung gelten die Segelanweisungen.
- 1.3. Es gilt die Kategorie C für Werbung gem. ISAF Regulation 20, sofern die Ausschreibung keine andere Einschränkung gemacht hat.
- 1.4. Segelanweisungen können durch Aushang an der Tafel für „Mitteilungen der Wettfahrtleitung“ neben dem Regattabüro geändert werden. Änderungen werden bis spätestens 19:00 Uhr bekannt gegeben. Sie gelten ab dem folgenden Tag.
- 1.5. Alle teilnehmenden Boote müssen gültige Messbriefe oder bestätigte Kopien bereithalten (Ergänzung zur WR 78).
- 1.6. Nur die in der Meldung angegebene Segelnummer darf geführt werden.
- 1.7. Die Teilnehmer müssen Mitglied eines von ihrem nationalen Verband anerkannten Segelclubs sein und dürfen nicht von der ISAF gesperrt sein (vergl. ISAF-Regulation 19).
- 1.8. Steuerleute müssen im Besitz eines vom DSV oder ihrem nationalen Verband für Gewässer vorgeschriebenen Führerscheins sein (Ergänzung WR 46 und 75).
- 1.9. Steuermann-/ Steuerfrauwechsel ist nicht erlaubt. Mannschaftswechsel muß vorher vom Wettfahrtleiter genehmigt werden.
- 1.10. Ein Boot darf während der Wettfahrt weder senden noch telefonieren. Handy müssen während der Wettfahrten ausgeschaltet sein.

2. Sicherheitsbestimmungen

- 2.1. Jeder Steuermann ist für die richtige seemännische Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichem Schaden oder Schäden an Eigentum, die durch die Teilnahme an der Regatta verursacht werden oder sich ergeben, auch nicht für solche durch Schlepp-, Sicherungs- oder Bergungsfahrzeuge (Ergänzung WR 4).
- 2.2. Alle Teilnehmer müssen während ihres Aufenthalt auf dem Wasser Schwimmwesten tragen. Neopren- und Trockenanzüge gelten nicht als Schwimmwesten. Nichttragen von Schwimmwesten kann zur Disqualifikation führen (Ergänzung WR 1.2 und 40). Die Wettfahrtleitung behält sich vor, ungeeignete Schwimmwesten zu verbieten..
- 2.3. Ein Boot, das die Wettfahrt aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung oder dem Regattabüro bekannt geben. Nichtbeachtung führt zum Ausschluss aus einer Wettfahrt oder der Wettfahrtserie.
- 2.4. Es sind die Bestimmungen der Binnenwasserstraßenordnung zu beachten und einzuhalten. Den Anweisungen der Wasserschutzpolizei ist unbedingt Folge zu leisten.

3. Bekanntmachungen an Land

- 3.1 Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder des Schiedsgerichts erfolgen durch Aushang an der „Tafel für Bekanntmachungen“ vor dem Regattabüro.
- 3.2 Bekanntmachungen werden durch Setzen folgender Signale am Flaggenmast vor dem Regattabüro signalisiert.
 - Flagge „L“**
 - An der „Tafel für Bekanntmachungen“ ist eine Information ausgehängt.
 - Antwortwimpel „AP“**
 - Startverschiebung: Nicht den Hafen verlassen.
 - Flagge „P“**
 - Bitte unverzüglich auslaufen; es erfolgt in Kürze ein Start.
 - Flagge „AP“ über „A“**
 - Heute keine Wettfahrt.
 - Flagge „Y“**
 - Schwimmwesten vor dem Auslaufen anlegen.

4. Start

- 4.1. Die Wettfahrten werden nach den WR 26 gestartet.
- 4.2. Die **Startlinie** wird gebildet durch den Mast auf dem Startschiff und der Backbord-Startlinienbegrenzung (Startbahnmarke mit roter Flagge, ersatzweise kleines Boot mit roter Flagge).
- 4.3. Boote, die nicht 5 Minuten nach ihrem Startsignal gestartet sind, werden als nicht gestartet gewertet (Ergänzung WR 28.1).
- 4.4. Zahlenwimpel „0“ zur Klassenflagge bedeutet: „Die angekündigte Wettfahrt ist eine Kurswettfahrt“
- 4.5. Zahlenwimpel „6“ zur Klassenflagge bedeutet: „Die angekündigte Wettfahrt ist eine Start-Ziel-Wettfahrt“

5. Frühstart

- 5.1 Bei **Einzelrückruf** wird die **Flagge „X“** auf dem Startschiff gesetzt und ein langes akustisches Signal gegeben. Haben sich alle Frühstarter bereinigt und sind erneut durch Rundung des Startschiffes oder der Startlinienbegrenzungstonne gestartet, so wird die Flagge „X“ niedergeholt.
- 5.2 Bei **Gesamtrückruf** wird der **„Erste Hilfsstander“** auf dem Startschiff gesetzt und 2 lange akustische Signale gegeben. Bei Gesamtrückruf erfolgt der nächste Start unmittelbar im Anschluss. 1 Minute nach dem Streichen des „Ersten Hilfsstanders“ – verbunden mit einem langen akustischen Signal – wird das **Ankündigungssignal** durch setzen der **Klassenflagge** gegeben.

6. Bahnen

- 6.1 Die Bahnmarken sind **gelbe / orange Zylinder** mit der Aufschrift 1, 2, 3
- 6.2 Es werden Start-Ziel- und Kurswettfahrten gesegelt.
- 6.3 Dreieckskurs: 1 – 2 – 3 – 1 – 2 – 3 – Ziel. Die Bahnmarke 2 liegt in unmittelbarer Nähe der Bahnmarke 1
- 6.4 Die Wettfahrtleitung legt vor dem Start von der Startlinie aus gegen den Wind die Bahnmarke 1. Anschließend werden die anderen Bahnmarken ausgelegt.
- 6.5. Die Bahnmarken sind entsprechend der den Anweisungen des Wettfahrtleiters zu runden.

7. Bahnänderung

- 7.1. **Flagge „C“** in der Nähe einer Bahnmarke bedeutet: „Bahnmarke(n) ist/sind unter Beibehaltung des Bahnschemas verlegt oder durch neue, gelbe Bahnmarken ohne Nummer oder ein Schiff mit der Flagge M ersetzt.“ Es können dazu mehrfach akustische Schallsignale in kurzen Abständen gegeben werden.
- 7.2. **Flagge „C“** an der zuletzt zu rundenden Bahnmarke bedeutet: „Achten Sie auf die Lage des Zielschiffes; sie weicht wesentlich von der laut Kursplan vorgesehenen Richtung ab!“ Es können dazu mehrfach akustische Schallsignale in kurzen Abständen gegeben werden.
- 7.3. **Flagge „S“** unter **Flagge „blau“** auf einem Schiff der Wettfahrtleitung der Nähe einer Bahnmarke bedeutet: „Gehen Sie zwischen Bahnmarke und diesem Schiff der Wettfahrtleitung durchs Ziel.“

8. Ziel

- 8.1. Die Ziellinie wird gebildet durch den Mast des Zielschiffes und einer Zielbegrenzungstonne mit roter Flagge. Dies gilt nicht, wenn WR 32.2 angewendet wird.
- 8.2. Flagge „L“ am Zielschiff bedeutet: „Es ist eine weitere Wettfahrt am Anschluss des letzten Zieldurchgang geplant, bitte zum Start begeben“.

9. Beendigung der Wettfahrt, Zeitbegrenzung

- 9.1. Das Ende der Wettfahrt wird durch Streichen der **Flagge „blau“** angezeigt.
- 9.2. Die Wettfahrt ist bei den Kurswettfahrten spätestens 20 min. nach Zieldurchgang des ersten Bootes einer Klasse beendet, bei Start –Ziel-Kursen nach 15 Minuten.. Alle dann noch auf der Bahn befindlichen Boote werden als aufgegeben gewertet.

10. Wertung

- 10.1. Die Wettfahrten werden nach dem „Low-Point“-System gemäß WR, Anhang A2 gewertet.

- 10.2. Es sind 3 Start-Ziel-Wettfahrten und 4 Kurswettfahrten geplant (4 Wettfahrten = 1 Streicher, 6 Wettfahrten = 2 Streicher) geplant. (Streicher= schlechteste Wertung).
- 10.3. Für die Ermittlung der Sieger der jeweiligen Bootsklassen werden alle gewerteten Regatten (in Beibehaltung der Streicher) herangezogen.

11. Proteste, Ersatzstrafen

- 11.1. Ein Boot, das eine Strafdrehung nach WR 44 oder 31 ausgeführt hat, muss dies innerhalb der Protestfrist schriftlich im Wettfahrtbüro melden. Nicht gemeldete Strafen gelten als nicht gemacht.
- 11.2. Jedes Boot, das protestieren will, muss der Wettfahrtleitung beim Zieldurchgang mitteilen, gegen wen es protestieren will.
- 11.3. Die Protestfrist beginnt mit Ende der Wettfahrt (bei direkt aufeinander folgenden Wettfahrten der letzten Wettfahrt des Tages) und dauert 60 Minuten bei Wettfahrten auf dem lang.(Ergänzung WR 61.3), bei Wettfahrten auf dem Seddinsee 90 Minuten.
- 11.4. Die Proteste sind auf dem offiziellen Formular im Regattabüro innerhalb der Protestfrist einzureichen. (Formulare sind dort erhältlich)
- 11.5. Proteste werden, wenn möglich, in der Reihenfolge des Eingangs verhandelt. Beginn und Reihenfolge werden am offiziellen Mitteilungsbrett spätestens 30 min nach Ende der Protestfrist ausgehängt.
- 11.6. Protestparteien und Zeugen haben sich zur angegebenen Zeit vor dem Verhandlungsraum bereitzuhalten.
- 11.7. Für die Wettfahrten gilt Anhang P der WR. In Änderung von Anhang P wird Regel P1 sowohl bei Verletzung von WR 42 als auch von WR 31.2 Satz 1 angewendet. Entsprechende Proteste nach P2 werden zusammen gezählt.
- 11.8. In Abänderung von WR 66 werden am letzten Wettfahrttag Anträge von Booten auf Wiederaufnahme einer Protestverhandlung nicht später als eine Stunde nach Verkündung der Entscheidung angenommen.
- 11.9. Vermessungsproteste oder Einwendungen über Tatsachen, deren Feststellung bereits an den vorhergehenden Tagen zumutbar gewesen wäre, werden gemäß WO 6.2 am Tag der letzten Wettfahrt nicht mehr angenommen.

Klassenflaggen zum Jugendmastercup 2009

420er	Klassenflagge	V
Laser Radial	Klassenflagge	K
Laser Standard	Klassenflagge	T
Cadet		J